

Wir sagen Euch an

Advent



Katholische Kirchengemeinde
Sankt Clemens Hilstrup Amelsbüren
Pfarrbrief
Advent 2012



HERAUSGEBER:
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT CLEMENS
48165 MS-Hiltrup • Hohe Geest 1a
Telefon: 02501 9103011
Fax: 02501 9103017
E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

REDAKTIONSTEAM
Martina Ahmann ☎ 5762
Ulla Deipenbrock ☎ 16929
Mechtild Evers ☎ 262502
Yvonne Krabbe ☎ 9103021
Mariele Landsmann ☎ 3161
Hans Osowski ☎ 58494
Christiane Schnepfer ☎ 9103011
Lisa Wieskötter ☎ 7984

DRUCK
Druckhaus Klingenuß • Meesenstiege 151 • 48165 Münster

INHALT

Wort zum Advent	3
Vorstellung Kaplan John	4
Vorstellung Kaplan Britzwein	4
Organisten und Sakristane	5
Aus dem Pfarrgemeinderat	6
Advent kommt von „Adventus“	7
Vier Fragen an Jutta Brause	8
Vier Fragen an Kaplan John	9
Besondere Zeit I	10
Vier Fragen an Sr. Stephanie Pandur	12
Besondere Zeit II	13
Vier Fragen an Henk Plas	13
Vier Fragen an Marielis Sandmann	14
Ökumenischer Adventskalender in Amelsbüren	15
Gedanken im Advent	16
Weihnachtswünsche	16
Erinnerung an Bernhard Poether	17
Die Zukunft der kfd im Stadtverband	17
Adventsfer	18
Adventsbasar	19
Advent bei der kfd St. Sebastian	19
Offene Weihnacht	19
Krippenbesuch/Singen an der Krippe	20
Gebetswoche für die Einheit der Christen	20
Baumaßnahmen abgeschlossen	20
Um- und Anbau beendet	22
Vierte Jugendbegegnung	23
Offener Kindertreff	24
Termine in der Gemeinde	25
Gottesdienste zu Weihnachten	28
Konzerte/Kirchenchor St. Sebastian	30
Sternsinger 2013	31
Firmung 2013	32
Santiago de Compostela	33
Exerzitien	33
Basare im Pfarrheim St. Marien	33
Fotos von Fusionstag und Pfarrfest	34
Pfarrkontakte	35

Ich sehne mich

Gott

Ich sehne mich

Dass jeder Kreis sich rundet
und jeder Halt gewährt

Dass alle Knospen springen
und jeder Keim begossen

Dass jeder Boden trägt
und jeder Stein gehütet

Dass alle Worte leben
und jeder Sinn erkannt

Dass jedes Herz sich weitet
und jeder Durst gestillt

Dass Zärtlichkeit sich findet
und Innigkeit erlebt

Dass alle Lahmen tanzen
und jeder Tod vernichtet

Dass jede Tür sich öffnet
und jeder Weg gesehn

Dass jeder Krampf sich löst
und jeder Streit getötet

Dass alle Mauern fallen
und jede Kluft gefüllt

Dass alle Waffen schweigen
und jedes Recht erreicht

Dass alle Himmel triefen
und jede Gnad gewährt

Dass jede Nacht sich lichtet
und der Advent erfüllt

Dass Du Dich endlich zeigst
und jeder Mensch befreit

Gott,

ich sehne mich nach Dir

Anton Rotzetter

Liebe Gemeindemitglieder,

„Ich sehne mich“, so beginnt der Gebetstext von Anton Rotzetter.


Ich sehne mich – alle von uns kennen die Sehnsucht in ihrem Leben. Vielfältig ist sie, ganz individuell, je nach Lebensalter und Lebenssituation. Sie meldet sich, mal laut, mal leise.

Der Alltag mit allen Anforderungen und Herausforderungen gibt unserer Sehnsucht oft wenig Raum. In der Advents- und Weihnachtszeit wird unsere Sehnsucht oft besonders wach – sie meldet sich intensiver. Geben wir ihr Raum, lassen wir sie zu Wort und Klang kommen, denn unsere Sehnsucht ist oft die Stimme unserer Seele und unseres Herzens. Verbinden wir diese Sehnsucht mit Gott, weil er unsere menschlichen Sehnsüchte kennt. In der Geburt Jesu Christi feiern wir an Weihnachten die Erfüllung menschlicher Sehnsucht, denn: „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch“. Die menschliche Sehnsucht trägt eine Dynamik in sich, die Leben erfüllt und prägt. Lassen wir uns beschenken durch die Sehnsucht Gottes, der uns allen in seinem menschgewordenen Sohn begegnen und uns alle erreichen will, in unseren Sehnsüchten und Hoffnungen, in unserem Unerfülltem und Leerem.

Ich wünsche Ihnen allen solche Erfahrungen, die sie erfüllen und froh machen, die sie erkennen lassen, dass Gott für uns und in uns Mensch geworden ist und wird.

Gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr 2013 –

Ihr



Pfarrer

Teamverstärkung

Zwei neue Kapläne für unsere Gemeinde

Kaplan John Chidubem Nwaogaidu



Nigeria, mein Heimatland, liegt in Westafrika am Golf von Guinea und ist das bevölkerungsreichste Land des Kontinents. Nach der Unabhängigkeit von Großbritannien gab es neben großen sozialen und wirtschaftlichen Fortschritten auch immer wieder Krisen, wie Ende der 1960er Jahre der Biafrakrieg oder ganz aktuell der Terrorismus und die

Umweltprobleme im Nigerdelta. Trotzdem ist das Land, in dem ich 1976 in Nsukka im Südosten geboren wurde, ein liebenswertes Land mit großartigen Menschen und einer großartigen Natur.

In eine christliche Familie hineingeboren, konnte ich schon als Kind die segensreiche Arbeit der Priester und Ordensleute kennenlernen, die für mich immer mehr eine wichtige Vorbildfunktion bekamen. So lag der Wunsch, Priester zu werden, nicht fern. Da in Nigeria für angehende Geistliche ein zweistufiges Studium vorgeschrieben ist, habe ich zunächst in der Stadt Enugu ein vierjähriges Studium der Philosophie absolviert, an das ich dann weitere vier Jahre Theologie angeschlossen habe. Im Jahr 2004 hatte ich dann endlich mein Ziel erreicht und wurde zum Priester geweiht.

Nach einiger Praxis in Gemeinden, Schulen und auch als Ausbilder im Priesterseminar eröffnete mir der zuständige Ortsbischof, dass ich nach Europa, konkret nach Deutschland, gehen sollte mit dreierlei Aufgaben: Durch eine Promotion meine Ausbildung zu vertiefen; kennenzulernen, wie Seelsorge in Deutschland organisiert ist und gelebt wird und schließlich den Menschen in den deutschen Gemeinden ein Stück afrikanischer Identität nahe zu

bringen. Ein Nehmen und Geben also. Nach einem Deutschkurs wurde Ahaus zu meiner ersten Station, wo ich fünfeneinhalb Jahre im Gemeindedienst tätig war und nebenbei in meinem ersten Fach, der Philosophie, über „Globalisierung und soziale Ungleichheit“ promovieren konnte. Jetzt bin ich im Münsteraner Süden angekommen, wo ich mich sehr wohl und gut aufgenommen fühle. Neben der Tagesarbeit wartet hier meine zweite Doktorarbeit im Fach Theologie auf mich. Für meine Hobbys Sport und Singen bleibt daher nur wenig Zeit.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

John Chidubem Nwaogaidu
Kaplan

Kaplan Andreas Britzwein



Vieles ist neu in diesen Tagen in unserer großen Pfarrgemeinde. Nicht zuletzt erleben Sie auch viele neue Gesichter. So möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal vorstellen. Ich wurde am 16.06.1982 in Lengerich geboren. In meinem ökumenischen Elternhaus, mein Vater ist evangelisch, meine Mutter katholisch, wurde mir der christliche Glaube von klein

auf vermittelt. Der Wunsch Priester zu werden, kam bei mir jedoch erst gegen Ende der Schulzeit auf, dann allerdings mit großer Klarheit und Intensität. So trat ich nach dem Abitur im Jahr 2001 in das Collegium Borromaeum in Münster ein. In den folgenden fünf Jahren widmete ich mich dem Studium der Katholischen Theologie; zwischendurch studierte ich auch ein Jahr in Tübingen. Nach dem Abschluss meines Studiums im Jahr 2006 absolvierte ich dann

ein Praktisches Jahr in der Kirchengemeinde St. Marien in Emsdetten. Im Jahr 2008 wurde ich zum Diakon geweiht und war dann ein weiteres Jahr in der Gemeinde St. Marien tätig. Im Jahr 2009 empfing ich die Priesterweihe. Meine erste Kaplanstelle führte mich in die Gemeinde Heilig Geist in Dinslaken.

Seit dem Juli 2012 bin ich nun Kaplan hier in Hiltrup und Amelsbüren. Mein großes Hobby ist Kino und alles, was damit zu tun hat. Außerdem treibe ich gerne Sport (insbesondere laufe ich lange Strecken), ich lese gerne und höre Musik. Ich freue mich sehr auf unseren gemeinsamen Weg hier in der Pfarrgemeinde St. Clemens.

Andreas Britzwein
Kaplan

Einsatzveränderungen

– Kirchenmusik und Sakristan: wirklich neue Gesichter?

Im Zuge der Fusion hat es nicht nur für das pastorale Team Veränderungen und eine Neuaufteilung von Arbeitsbereichen gegeben. Auch auf die Stellenbeschreibungen und Tätigkeiten der Sakristane und Kirchenmusiker trifft dies zu. Somit werden Sie künftig nicht unbedingt neue, aber auf jeden Fall andere Gesichter in der Kirche treffen!

Die Kirchenmusiker

Herr Plas ist mit der Fusion mit einer 100-Prozent-Stelle als Kirchenmusiker angestellt. Gemeinsam mit Frau Enselein sorgt er für die Chöre und alle weiteren Belange, die die Kirchenmusik betreffen (Messzeiten, Beerdigungen, Hochzeiten, Kinder- und Schulgottesdienste etc.).

Zu den im Gemeindeteil Amelsbüren regelmäßig tätigen Organisten gehört seit vielen Jahren auch Herr Burkhardt Helms, der zurzeit allerdings erkrankt ist.

Das Arbeitsfeld eines Kirchenmusikers ist sehr umfassend und von den Zeiten auch überlappend. Dazu gibt es – wie überall – Urlaubs- und auch Krankheitszeiten. Darum

Henk Plas,
Kirchenmusiker



Johanna Enselein,
Kirchenmusikerin



werden Herr Plas und Frau Enselein von weiteren Kirchenmusikern vertreten und unterstützt, die auf Honorarbasis arbeiten.

Die Sakristane

Den Dienst des Sakristans übernehmen künftig Herr Schembecker und Her Josipovic gemeinsam. Bisher haben Sie nur in St. Marien bzw. St. Sebastian gearbeitet. Mit der Fusion sind Sie aber auch für die Pfarrkirche St. Clemens und für Alt-St. Clemens zuständig.

Yvonne Krabbe
Pastoralreferentin



Peter Schembecker,
Sakristan



Miroslav Josipovic
Sakristan

Aus dem Pfarrgemeinderat:

Ausführlich gesprochen hat der bisherige Seelsorgerat, der bis zur regulären Wahl im November nächsten Jahres als Pfarrgemeinderat unserer neuen Pfarrei Sankt Clemens weiterarbeitet, über erste Eindrücke und Erfahrungen nach der Fusion.

Es kann nicht verwundern, dass dabei vor allem die veränderte Gottesdienstordnung im Mittelpunkt und in der Kritik stand. Die kurze Zeit seit der Fusion im September hat noch nicht zu neuen Gewohnheiten geführt.

Insbesondere aus dem Gemeindeteil St. Clemens wird deutlich Unmut geäußert. Tatsächlich betreffen fast alle Veränderungen diesen Bereich. Festgestellt wurde im Gremium zunächst einmal, dass die Begründung für die Veränderungen nicht hinreichend bekannt gemacht wurden:

Die Vorabendmesse in der Pfarrkirche St. Clemens wurde deswegen auf 18:30 Uhr verlegt, weil durch den Organisten auch das Orgelspiel in St. Marien übernommen und mit der Messe dort um 17 Uhr koordiniert werden musste. Ursprünglich war diese spätere Zeit für St. Sebastian vorgesehen, ist aber aus diesen diensttechnischen Gründen an St. Clemens gegangen.

Gleiches gilt auch für den späten Termin der Sonntagsmesse in St. Clemens, die dem Dienstplan der beiden Küster geschuldet ist, zugleich aber die Möglichkeit für einen gemeinsamen Gottesdienst der ganzen Pfarrei nach den Einzelgottesdiensten in den Teilgemeinden bietet. An der Zeit gibt es einerseits deutliche Kritik, andererseits einen Anstieg der Besucherzahlen, die deutlich über denen des früheren Hochamtes und Familiengottesdienstes liegen. Der Einsatz ehrenamtlicher Aushilfsküster zur Ermöglichung anderer Zeiten würde den Beschäftigungsumfang der hauptamtlichen Küster zu deren Lasten schmälern.

Erfreulich ist, wie gut die frühe Sonntagsmesse in Alt-St. Clemens derzeit angenommen wird, und auch über den neuen Samstagstermin für St. Marien wurden keine Klagen gehört.

Der Pfarrgemeinderat hat spontan keine praktikable Änderungsmöglichkeit der Zeiten gesehen und die Frage zur weiteren Beratung an den Ortsausschuss St. Clemens gegeben. Dort soll auch die Auswertung der aktuellen Kirchenbesucherzählung aus dem November einbezogen werden.

Weiteres Thema im PGR war die Darstellung der Aufgabenverteilung der Hauptamtlichen, die nachstehend stichwortweise wiedergegeben wird:

Aufgabe	SeelsorgerIn
Schulen	
Davertschule	PR Hesper
Lövelingloh	Pfr. Haane
Ludgerus	PR Krabbe
Clemens (Paul Gerhard)	Kpl. Knoor
Marienschule	Kpl. Britzwein
Realschule	Kpl. Britzwein
Kant-Gymnasium	PR Hesper
Kindergärten	
St. Sebastian	Pfr. Haane
St. Marien	Kpl. Britzwein
St. Clemens	PR Hesper
St. Martin	PR Hesper
Caritas	
St. Sebastian	Kpl. Knoor Diakon Boywitt
Eine Welt Arbeit	PR Roer, Kpl. John
Ökumene	PR Hesper
Senioren	Pfr. Spieker
Jugend	
KOT St. Clemens	PR Krabbe
Pro Jugend	Kpl. Knoor
Jugendhilfe Direkt	Kpl. Britzwein
Messdiener	die PR in den Teilgemeinden

Chöre	Pfr. Haane
Kinder- und Familiengottesdienste	die PR in den Teilgemeinden
Krankenkommunion	
St. Clemens	Kpl. Knoor, Kpl. John
St. Marien	Kpl. Britzwein, PR Roer
St. Sebastian	Pfr. Haane, PR Hesper
Erstkommunion	Koordination PR Krabbe
St. Clemens	Kpl. Knoor, Kpl. John
St. Marien	Kpl. Britzwein
St. Sebastian	Pfr. Haane
Firmung	PR Roer
Vereine und Verbände	
DJK Marien und Sebastian	Diakon Reichel
Kolping	Pfr. Haane
KAB St. Clemens	Pfr. Spieker
KAB Amelsbüren	Pfr. Haane
Schützenbrudersch. St. Seb.	Diakon Reichel
kfd Frauengemeinschaften	PR Krabbe

Aus der Sitzung wichtig ist sicher der Apell, den SeelsorgerInnen Hinweise auf Gemeindemitglieder zu geben, die einen Besuch, die Krankenkommunion oder ein Gespräch wünschen, und dem Eindruck von Anonymität aktiv entgegenzuwirken. Die SeelsorgerInnen wünschen sich den direkten Kontakt und die Ansprache, können aber nicht mehr gemeinsam überall präsent sein, wo sich Gemeinde versammelt. Die Ortsausschüsse, in denen die PastoralreferentInnen als Ansprechpartner zum Hauptamtlichenteam mitarbeiten, können die Schaltstelle sein, wo Anliegen und Bedarf besprochen werden und Gruppen mit ihren Aktivitäten Anbindung finden an die Pfarrei. Hier können auch Planungen für Anliegen erfolgen, die nur Teilgemeinden betreffen. Aktuell wurde gerade das Patronatsfest am 23.11.12 für St. Clemens vorbereitet; in Vorbereitung sind auch die Pa-

tronatsfeste am 8.12.12 für St. Marien und am 20.01.13 für St. Sebastian. Sie können gern an Treffen teilnehmen (Termine über die PastoralreferentInnen).

Hinzukommen können Sie gerne auch zu den Pfarrgemeinderatssitzungen, die öffentlich sind. Die nächste wurde für den 17.01.2013 im Pfarrheim St. Sebastian terminiert!

ADVENT - nirgends gleich und doch dasselbe

Advent kommt von

„ADVENTUS“ = ANKUNFT

Geschichte und Entwicklung von Advent und Adventszeit

Advent kommt vom lateinischen „Adventus“ – Ankunft. Den einen oder anderen mag es wundern, die vier Wochen vor Weihnachten mit den 40 Tagen vor Ostern gleichzusetzen und als eine Zeit der Buße, als eine Zeit der Umkehr anzusehen. Und doch – die Adventszeit ist weniger eine Fest- und Feierzeit als vielmehr eine Zeit, in der sich der/die Gläubige wie auch die gläubige Gemeinschaft auf das Kommen des Herrn vorbereiten und einstellen soll.

Nur wenige werden sich noch daran erinnern, dass im Kirchenjahr früher die Zeit vor der Geburt Jesu Christi als „Fastenzeit“ angesehen wurde. Aber seit dem sechsten Jahrhundert, seit dem Konzil von Lerida (524), war eine vierwöchige Fastenzeit, eine Zeit der Besinnung und des Nachdenkens, festgelegt. Seit 1917 wird das „Adventsfasten“ nicht mehr verlangt.

Dennoch lebt heute dieser Gedanke in der Liturgie mit der Farbe violett als Ausdruck von Buße und Trauer und in dem schlichten Kirchenschmuck, aber auch in der Einladung zur Bußfeier am Beginn der Adventszeit weiter. Zudem wird für etwaige Hochfeste, z. B. Trauungen, eine „gestufte Feierlichkeit“ empfohlen.

Gleichwohl hat sich die Vorbereitungszeit auf die Menschwerdung Gottes im Laufe der Jahre signifikant verändert. Vermutlich erstmals im fünften Jahrhundert im italienischen Ravenna ansatzweise begangen, legte Papst Gregor der Große im sechsten Jahrhundert in Rom die Adventsliurgie und darin vier Adventssonntage fest. Bis dahin hatte sich vielerorts der Advent auf 40 Tage, parallel zur Fastenzeit, erstreckt.

Uns heute bekannte Bräuche und Riten in der Adventszeit sind bisweilen heidnischen Gepflogenheiten entnommen. Noch immer dominieren die Farben Rot und Grün die Adventszeit. Um böse Geister zu vertreiben, stellten z. B. *die Germanen* wintergrüne Pflanzen in ihre Häuser. Dieser Brauch bestand auch nach der Christianisierung, nicht zuletzt deshalb, weil das Grün in der dunklen und tristen Winterzeit Hoffnung auf Trost und Kraft spendet. (Daneben zeigt das Grün die Treue zu Christus, das Rot sein für uns vergossenes Blut an.) Der heute allgegenwärtige Adventskranz mit seinen vier Kerzen wurde erst 1839 von dem evangelischen Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern aus Hamburg eingeführt.

Die vier Adventssonntage stehen für die viertausend Jahre, die nach kirchlicher Geschichtsschreibung die Menschheit auf den Erlöser warten muss – das Trienter Konzil (1545-1563) bestätigte diese Auffassung. Und so vergegenwärtigen wir uns bis heute das Ankommen dessen, der Mensch geworden ist, um uns zum wahren erfüllten Leben zu führen.

Martina Ahmann



Quelle: Bistum Augsburg



Vier Fragen zum Advent
an Jutta Brause:

*Wie wurde in Ihrer Familie
der Advent gelebt?*

Ich kam 1941 in Guttstadt im Ermland/Ostpreußen zur Welt. Ich war damals noch zu jung, um den Advent im Ermland erlebt zu haben, aber aus den Erzählungen meiner Mutter und der Ermlandliteratur habe ich Manches erfahren.

*Welche Rituale, Traditionen und Symbole
hatten eine besondere Bedeutung?*

Das Ermland war auch nach der Reformation katholisch geblieben. Es war konservativ geprägt und der Advent stellte eine besondere kirchliche Zeit dar. Wichtig für alle – ganz besonders auf dem Land – war die Roratemesse.

Schon vor dem ersten Adventssonntag wurden Sterne für die Sternträger gebastelt. Einem Artikel von 1930 habe ich entnommen, dass bei Eintritt der Dämmerung junge Mädchen und Burschen aus den Häusern strömten und sich beim Schein der Weihnachtssterne die Schuljugend versammelte. Wenn alle Sterne angezündet waren, wanderte der lange Zug Advents- und Weihnachtslieder singend durch das Dorf.

Ja, das war einmal so und gerne wäre ich dabei gewesen. Auch von einem Weihnachtsschimmel und einem Brummtopf wird berichtet. Leider gibt es kaum mehr Zeitzeugen, die hierüber erzählen könnten. Ob meine Mutter von einem Weihnachtsmarkt in Guttstadt berichtet hat, habe ich nicht in Erinnerung.

*Wie (er)leben Sie den Advent
hier in Hilstrup/Amelsbüren?*

Nach den Kriegswirren bin ich 1946 nach Westfalen gekommen. Meine Mutter und ich waren die einzigen Überlebenden der Familie. Seit 1998 wohnen mein Mann

und ich in Hilstrup. Wir fühlen uns hier sehr wohl und freuen uns jedes Jahr auf die kirchliche Gestaltung des Advent in St. Clemens. Ein Höhepunkt ist das ökumenische Adventskonzert am zweiten Adventssonntag, auf das ich leider immer wieder verzichten muss, da ich genau an demselben Tag für die Gestaltung der ermländischen Adventsvesper im Katharinenkloster in Münster-Nord verantwortlich bin. Aber als Mitglied der Chorgemeinschaft St. Clemens kann ich mich auch auf die Proben für das Weihnachtsfest freuen, denn der kirchliche Gesang spielt schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle in meinem und unserem Leben.

Gibt es etwas, das Sie vermissen bzw. was ist für Sie eine Bereicherung?

In diesem Sommer besuchte ich das Ermland wieder; da stand die Kirche mitten in jedem Dorf und jeder Stadt. An den Straßen waren Wegkreuze und „Kapellchen“ zur Ehre der Gottesmutter oder eines Heiligen. In meinem Heimatort Guttstadt (heute Dobrze Miasto) war ich in meiner Taufkirche und sah die Kirchenbänke, wo meine Familie einst saß. Das alles hat mein Herz tief gerührt. Zum Glück aber ist das katholische Münsterland dem Ermland ähnlich und so kann sich eine Heimatvertriebene wie ich auch hier wohl fühlen.

Jutta Brause



Marco Barnebeck/pixelio

Vier Fragen zum Advent

an Father

John Chidubem Nwaogaidu.



Wie wurde in ihrer Familie der Advent gelebt?

Auf dem Lande in meiner Heimat sind westliche Dekorationen, Lichterketten und Werbung für Weihnachtsgeschenke unbekannt, allerdings hat wohl in den großen Städten schon der westliche Kommerzrummel Einzug gehalten.

Welche Rituale, Traditionen und Symbole hatten eine besondere Bedeutung?

Advent ist für uns im doppelten Sinne die Zeit der Ankunft: Wir warten auf die Ankunft des Herrn, wir warten aber auch auf die Familienmitglieder, die außerhalb arbeiten und oft erst nach Wochen und Monaten im Laufe des Advents nach Hause zurückkehren. Dann gibt es ein großes Wiedersehen und Familienfeste, für die lange vorher gespart wird.

Wie (er-)leben Sie den Advent hier in Hilstrup-Amelsbüren?

Wie die Christen in meiner Heimat den Advent erleben, ist nicht ganz anders wie ich ihn hier in Hilstrup-Amelsbüren erlebe. Was besonders ist: Dass ich mich in einer neuen Heimat befinde und mit Hoffnung und Gebet auf die Ankunft des Herrn und das Wiedersehen meiner Familie nach Weihnachten warte

Gibt es etwas, das Sie vermissen bzw. was ist für Sie eine Bereicherung?

Mir gefällt besonders der Adventskranz, mit seinen Kerzen und dem immer heller werdenden Licht.

Father John Chidubem Nwaogaidu

BESONDERE ZEIT I

Nein, sie haben nicht gewartet, bis es Herbst wurde, geschweige denn bis zum Beginn des Advents, die Geschäftsleute, die mit verdienen wollen (und müssen) an unserer Sehnsucht nach dem Besonderen, nach einer besonderen Zeit und ein wenig nach einer Zeit, die uns die Konzentration auf das Wesentliche lässt.

Mon Cherie ist wieder da, das jährliche und viel beworbene Ereignis der Firma Ferrero, der Zeitung liegen die Geschenkeflyer wieder bei, und die Musikberieselung auf Märkten und in Geschäften ist umgestellt auf weihnachtliche Melodien. Auch wir gehen langsam an den Start, beginnen unsere Weihnachtsvorbereitungen und schreiben zusammen, welche Geschenke wir noch besorgen müssen. Wie jedes Jahr.

Und wir bekommen Zeitdruck, auch wegen der vielen Feiern, zu denen sich alle Gruppen unbedingt noch einmal treffen wollen vor Weihnachten und in dieser besonderen Zeit.

Wie jedes Jahr

Ach ja, in der Kirche ist auch noch was:

Die Gemeinde lädt zu manchen Adventsfeiern und Roratemessen ein, der lebendige Adventskalender wandert von Haus zu Haus, und der Pfarrer gerät wie jedes Jahr in den Clinch mit den Blumenfrauen, weil er wieder keinen Blumenschmuck in der Kirche haben will - ausgerechnet in dieser besonderen Zeit: Wo es sich doch zuhause alle gemütlich machen mit Plätzchen und Kerzen und Tannengrün und dem Weihnachtsmann, der die Hausfassade hochklettert. Was hat er nur?

Muss denn Kirche immer gegen den Strich gehen? Kann sie sich nicht einfach einmal mit allen anderen freuen, dass sich das Leben umstellt, anders ausrichtet? Und kann sie die besondere Zeit nicht auch einfach mal genießen, denn schließlich geht es doch um Weihnachten?

Die besondere Zeit genießen

Nein, wohl nicht so recht. Und auch alle anderen merken, dass da etwas weggerutscht ist. Dass zu viel Getriebe an eine Stelle getreten ist, die wir gern in besonderer Weise besetzt hätten. Aber so?

Aber wie? Was wir in dieser Zeit zelebrieren möchten mit aller Gemütlichkeit und Gemeinschaftlichkeit ist unser Wunsch, unsere Sehnsucht, dass das Leben rund ist, dass wir in einem Handeln stehen, das sich lohnt. Wir hätten gern Resonanz, Wertschätzung und im Grunde jemanden, der uns zusagt, dass alles gut ist. Sehnsucht nach Angenommensein, Sehnsucht nach der Sicherheit, auf dem richtigen Weg, am sinnvollen Platz zu sein, meldet sich. Aber so?

Sehnsucht, dass das Leben rund ist

Was wir im Tiefsten ganz genau wissen ist, dass wir uns Antwort auf diese Sehnsucht nicht selbst geben können, und dass die beschriebenen Äußerlichkeiten diese Sehnsucht ebenso wenig bedienen können.

Und natürlich ist Kirche hier zuständig, in ganz anderer Weise mit ihrer Botschaft von Gott Antwort zu geben. Dass wir uns gut, geliebt fühlen dürfen, dass wir unser Leben im vollen Vertrauen darauf leben können, dass es sinnvoll ist und eine Perspektive, Zukunft hat, hat mit der Botschaft von Gott zu tun. Diese in die Welt zu tragen ist Aufgabe und Verantwortung der Kirche: Gott ist der Urgrund, der uns und die Welt ins Leben gerufen hat und uns und die Welt im Leben hält. Er hat sich uns in seinem Wesen vorgestellt, offenbart in dem, was wir am Leben Jesu ablesen und für uns übernehmen konnten.

Die Botschaft von Gott als Urgrund des Lebens vorschlagen

Anders als die Menschen in ihrem Denken erwarten und beschreiben würden, ist Gott nicht zuerst fernes Gegenüber, sondern von einer drängenden Liebe geprägt, die die Fähigkeit zur Liebe auch beim Menschen erkennt und darin seinen Wesenskern entdeckt. Ihn will Gott ansprechen,

fördern. Gott wünscht sich, dass wir uns aus unserer Gottähnlichkeit her definieren, von ihr her Gemeinsamkeit mit ihm zulassen und mit unseren Mitmenschen leben. Hier sollen wir die Stillung unserer Sehnsucht anknüpfen! Ein Wort des Heiligen Augustinus "Unruhig ist unser Herz, ist der Mensch, bis es ruht in dir!" nimmt Bischof Bode aus Osnabrück auf und setzt es fort:

„Unruhig ist Gott, bis er beim Menschen angekommen ist. Deshalb solidarisiert er sich mit den Menschen, macht sich eins mit ihnen durch die Menschwerdung bis zum Tod am Kreuz und bis in die Brotwerdung in der Eucharistie, wo er sich uns zu stärkender Nahrung gibt, um uns immer neuen Mut zu schenken.“

Gott auf der Suche nach dem suchenden Menschen

Unser christliches, unser aus Christus ausgelesenes Gottesbild ist geprägt von einer ganz großen und exklusiven Nähe und Fürsorglichkeit. Sie unterscheidet von anderen Gottesbildern und anderen Religionen viel deutlicher als es uns in manchem leeren Gerede darüber, dass wir doch alle an den gleichen Gott glauben, über die Lippen kommt.

Die Didaktik des Kirchenjahres

Dabei hat die Kirche sogar eine Didaktik, in der sie dieses Geheimnis entfalten, weitergeben will: Sie geht im Jahr, im sog. Kirchenjahr, an den berichteten Ereignissen des Lebens Jesu entlang, versucht die Grundgeheimnisse Stück für Stück zu entfalten und dem Leben von heute als befreiende Botschaft anzubieten. Und diese Didaktik beginnt gerade da, wo sich Gott noch nicht offenbart hat, wo die Menschen auf ein Zeichen Gottes warten, sehnsüchtig um das Erscheinen des Messias beten: Advent, die Zeit davor! Die Zeit, in der wir die Sehnsucht nach Sinn, die Sehnsucht nach Gott in den Mittelpunkt stellen und uns bewusst machen, dass wir auch heute noch warten, von Gott erwarten, dass er unser Leben einmal zur Fülle bringen wird.

Advent: Stillung der Sehnsucht erwarten

Advent eben und ein Warten, das nicht defizitorientiert ist, sondern darauf gerichtet, mit Gott den eigenen Lauf zu

finden. Ein Warten, an dem wir nicht vorbeikommen, das wir nicht verdrängen dürfen und das uns die anfangs geschilderten Aktivitäten auch nicht verschleiern sollten. Lesen sie dazu einmal die Zeilen von Beate Schlumberger!

Warten

Es ist manchmal leichter
das warten zu verleugnen
die brennende Sehnsucht
den ungestillten hunger
den advent
um sich dem schweren dabei
nicht stellen zu müssen
der verzehrenden Unsicherheit
der schmerzhaften enttäuschung
der möglichen blamage vor sich selbst
und anderen
es wäre manchmal leichter
aber es ist oft nicht gut
denn wer wartet
ohne dies einzugesteh
belügt vor allem sich selbst
und wer nichts mehr erwartet
geht am leben vorbei

Beate Schlumberger

Aus: Das findet, wer Weihnachten sucht. (Verlag am Eschbach im Schwabenverlag ,2007)

Wenn Sie gedanklich bis hierher mitgegangen sind, dann wird Sie nicht mehr wundern, dass die Kirche in der Didaktik des Advents mit einer großen Kargheit reagiert. Und so möchte sie in der Zeit, die die notwendige Erfahrung des Wartens und Hoffens auf Gott transportiert, diese Kargheit auch in der Raumgestaltung nicht weggeschmückt sehen.



Vier Fragen zum Advent an Sr. Stephanie Pandur MSC

*Wie wurde in Ihrer Familie/
Ihrem Konvent der Advent
gelebt?*

In meiner Familie haben wir keinen Adventsritus oder Adventsbrauch. Meine Eltern waren auch die ersten Christen in unserem Dorf. Von ihnen habe ich gelernt, dass die Adventszeit eine Zeit des Fastens, der Buße und des Gebetes ist. Erst in der Ordensgemeinschaft habe ich Adventsbräuche und Adventsgebete kennen gelernt.

*Welche Rituale, Traditionen und Symbole
hatten eine besondere Bedeutung?*

In der Gemeinschaft lernten wir die Adventsrituale von unseren deutschen Mitschwestern. Auf einem abgeschnittenen Zweig werden vier Kerzen in verschiedenen Positionen angebracht. Dies symbolisiert den „Stamm des Jesse“ sehr aussagekräftig. Auch ist dieser Brauch in meinem Heimatland Papua Neuguinea praktisch gut nachzuvollziehen und umzusetzen.

*Wie (er)leben Sie den Advent
hier in Hilstrup-Amelsbüren?*

Dieses Jahr werde ich zum ersten Mal Advent in einer anderen Kultur erleben, und zwar in Deutschland. Ich bin erst seit Februar hier. Was ich sicher vermisse, ist die Wärme in meinem Land, aber das nicht nur zu Advent.

*Gibt es etwas, dass Sie vermissen
bzw. was ist für Sie eine Bereicherung?*

Was ich sonst vermisse, kann ich jetzt noch nicht sagen. Aber ich bin sehr gespannt hier Adventsbasare und Adventskonzerte kennenzulernen, auch das Gebäck und die



Süßigkeiten. Ich erwarte eine besondere Atmosphäre in der Kirche. Davon habe ich viel gehört. Ich bin gespannt auf die adventliche Gestaltung dort, und ich werde bestimmt zu Gottesdiensten kommen.

Sr. Stephanie Pandur MSC

Besondere Zeit II

Die Zeit des Schmuckes und Jubels ist dann wieder Weihnachten, die Feier der Menschwerdung Gottes, seines Eingeboren- und den Menschen ganz eng und liebevoll Verbunden-Seins, die Feier des neuen Weges, den er mit uns Menschen beginnt. Sie ist allen Jubel wert, Und Jubel, Freude läßt sich manchmal auch dann leichter wahrnehmen, wenn man sich vorbereitet, sich bewusst gemacht hat, was das Fehlen dieser Menschenfreundlichkeit Gottes bedeuten würde.

Feier der Menschenfreundlichkeit Gottes

Sie wissen, dass danach im Kirchenjahr die Erlösungstat Jesu in den Mittelpunkt gerückt und sonntäglich betrachtet wird. In der Fastenzeit und an den Kartagen, blicken wir zurück auf das scheinbare Scheitern der Gottesinitiative Jesu, um dann im österlichen Jubel der überwältigenden Erfahrung Raum zu geben, dass am Leben Jesu nicht das Leid und der Tod, sondern das neu gestiftete Band der Liebe zwischen Gott und den Menschen das letzte Wort hat:

Seine ungewöhnliche und Welten verbindende Liebe ging nicht unter im Tod, sondern wurde bekräftigt durch die Lebenshingabe Jesu. Sie wurde unzerstörbar erfahren von denen, die mit den Augen des Herzens, mit den Augen der Sehnsucht nach Gott und dem Sinn ihres Lebens Ausschau halten: Zukunft ist da, wohin Gott, der durch menschliches Leben hindurchgegangen ist, vorausgegangen ist und hineinruft in die volle Wirklichkeit der Liebe!



Gekrönt wird diese Erfahrung durch den pfingstlichen Aufbruch, den die ersten Christen dann im Geist Gottes gewagt und die Aufgabe angenommen haben, die Welt schon im Hier und Jetzt nach dem liebevollen Geist Gottes zu gestalten.

Schritte der Erfahrung Gottes, Schritte der Aneignung eines Erlösungswerkes, das natürlich abgeschlossen wurde und die neuen Wege gebahnt hat, das aber immer wieder neu und von jeder Generation und jeder christlichen Person angenommen und meditiert, auf die eigene Wirklichkeit bezogen werden will.

Schrittweise Erfahrung Gottes

Die Antwort auf die Sehnsüchte der Menschen, die deren Grundfragen nicht abspießt, erledigt, sondern in Aktivität, in Mitwirkung, in Gleichklang mit Gott führt.

Und dazu bemüht sich die Kirche in der Didaktik ihrer Predigt des Kirchenjahres, in einem bekannten Rhythmus die unterschiedlichen Geheimnisse dieser fundamentalen Zuwendung und Einladung Gottes nacheinander aufzurufen und zur persönlichen Befassung anzubieten, gelebte Perspektive und Gotteserfahrung zu ermöglichen.

Was machen wir nun mit dem ganzen hektischen Bemühen um eine besondere Zeit im Advent, gegen das wir uns kaum wehren können und das mit dem Wunsch nach liebevoller Gemeinschaft ja auch wichtige Anliegen hat? Gelingt es uns, dabei die kirchliche Idee anzunehmen, dass nicht alles zur gleichen Zeit dran sein muß und wahrgenommen werden kann? Und vor allem: merken wir noch, dass diese Zeit persönlich anfragt: Darauf, ob wir wirklich Gott nicht missen möchten, wirklich Sinn aus der direkten Beziehung zu ihm nehmen wollen, wirklich die von Jesus erschlossene Wirklichkeit neu zu unserer Sache machen?

Dann kann ich nach einem guten Advent ehrlichen Herzens Weihnachten feiern, und die innere Freude über die Begegnung mit Gott in meinem eigenen Wesen wird mich durch das Jahr tragen!

Wenn sie Lust haben, über die vorstehenden Gedanken ins Gespräch zu kommen, das eine oder andere zu befragen und eigene Erfahrungen beizusteuern, so kommen Sie doch

gerne am Dienstag, 11.12.2012 um 19:30 Uhr zu einem adventlichen Austausch in die Bücherei St. Sebastian in der Wiemannstraße (Ostseite der Kirche!). Ich würde mich freuen!

Jochen Hesper
Pastoralreferent

Vier Fragen zum Advent an Henk Plas

Wie wurde in Ihrer Familie der Advent gelebt?

An den Advent selbst habe ich nicht so viele direkte Erinnerungen. Vielleicht liegt es daran, dass in den Niederlanden der heilige Nikolaus so groß gefeiert wird. Als Kinder bekamen wir die Geschenke am Vorabend von seinem Gedenktag, also am 5. Dezember. Zu Weihnachten gab es dafür keine Geschenke. Durch die Proben im Chor für die Christmette spielte vor allem die Musik eine wichtige Rolle. Und nach der Christmette saßen wir in der Familie noch zusammen und aßen Christstollen (mit "guter" Butter).



Welche Rituale, Traditionen und Symbole hatten eine besondere Bedeutung?

Wir haben als Kinder immer beim Aufbau der Krippe und beim Aufstellen des Baumes geholfen, der dann gemeinsam mit unseren Eltern geschmückt wurde. Spekulativ gibt es in den Niederlanden das ganze Jahr; das war nichts Besonderes.

Wie (er)leben Sie den Advent hier in Hiltrup-Amelsbüren?

Es ist – bei aller Hektik, die leider auch (trotz guten Willens) zur Adventszeit gehört – eine schöne Zeit. Ich liebe die alt-bekannteren Adventslieder und das "Wachsen" des Lichtes am Adventskranz. Die Bilder und Visionen, die uns in den

Lesungen des Propheten Jesaja begegnen, sind einmalig. Jedoch erlebe ich auch, dass das Wichtigste die Geschenke sind, und dass die Frohe Botschaft dabei manchmal unter geht.

Gibt es etwas, dass Sie vermissen bzw. was ist für Sie eine Bereicherung?

Was ich vermisste: Gelassenheit - der ganze Kommerz und Rummel in der Adventszeit beeinträchtigt uns mehr, als uns lieb ist und wie wir vielleicht wahr haben wollen. Weniger ist mehr!

Vier Fragen zum Advent an Marielis Sandmann

Wie wurde in der Gemeinde in Sirigu/Ghana der Advent gelebt?

Vor genau 20 Jahren besuchten Bernhard Roer und ich unsere Partnergemeinde Martyrs' of Uganda in Sirigu, Ghana. Es war eine der ersten Reisen nach Ghana. Anlass war das 25-jährige Pfarrjubiläum dort. Als der erste Adventssonntag kam, überlegten wir, wie wir von unseren Gebräuchen etwas in Sirigu vorstellen könnten.

Wir dachten an einen kleinen Adventskranz. Wir schauten uns nach grünen Zweigen um. Nadelbäume gab es überhaupt nicht. Auch Grün war in der Trockenzeit eine Rarität. Dann fanden wir keinen Bindendraht, keinen Bindfaden und keine Kerzen. Was sollten wir machen? Wir haben es aufgegeben und versucht, den Adventskranz in unseren Kirchen und unserem Zuhause als Symbol für die Adventszeit zu erklären.

Auch Nikolaus und die Symbolik seiner Geschenke waren völlig unbekannt. Es gibt keine Plätzchenbäckerei o. ä. Das karge Essen ist immer gleich. Und bei Temperaturen



zwischen 30° und 40°C ist einem auch nicht danach zumute, opulente Mahlzeiten zu sich zu nehmen.

Welche Rituale, Traditionen und Symbole hatten eine besondere Bedeutung?

Die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten hat einen ganz anderen Schwerpunkt als heute bei uns. Die liturgischen Texte sind in allen Kirchen gleich, weltweit. Jede Gemeinde hat aber ihre eigenen Advents- und Weihnachtslieder. Es gibt noch kein gemeinsames Lieder- und Gebetbuch.

Viele Exerzitien für die einzelnen Gruppen in der Gemeinde werden angeboten und alle Gemeindemitglieder empfangen das Bußsakrament. Die Priester helfen sich gegenseitig aus beim Beichte hören. Es stehen Schlangen vor der Kirche und es geht über Tage.

Wie (er)lebten Sie nach diesem Besuch den Advent hier in Hilstrup-Amelsbüren?

Mir kamen und kommen diese Bilder immer wieder in den Sinn, wenn ich sehe, wie anders die Adventszeit sich hier bei uns gestaltet, wie kommerzialisiert sie ist und in welchem Überfluss wir leben.

Gibt es etwas, dass Sie vermissen bzw. was ist für Sie eine Bereicherung?

Diese Erfahrung in der Einen Kirche, die wir bei unserem Besuch in Ghana machten, war und ist für mich sehr beeindruckend und bereichernd. Manches hat damit einen anderen Stellenwert bekommen.



Ökumenischer Adventskalender 2012 in Amelsbüren

vom 3.12. - 21.12.2012 Beginn jeweils 18.00 Uhr

Montag	3.12	Davertapotheke Herr Marsmann und Herr Dürrschlag	Auf der Woort
Dienstag	4.12	Familie Müller-Gliemann	Kirchfeld 26
Mittwoch	5.12	Familie Hintemann,	Arnikaweg 8
Donnerstag	6.12	Familie Lunemann/Familie Miling	Dinkelweg 24
Freitag	7.12	Pater Kolbe Haus,	Pater Kolbe Str. 14
Montag	10.12	Familien Brameier und Vennemann-Rinker	Haus Amelsbüren
Dienstag	11.12	Familie Schönwiese	Dinkelweg 20
Mittwoch	12.12	KU 3 Hauskreis Liermann/Opolka	Dinkelweg 12
Donnerstag	13.12	Familie Wittkampff	Marsweg 19
Freitag	14.12	Familie Mensinck	Hirseweg 56
Montag	17.12	Konfirmandengruppe KU8	Kreuz-Christi-Kirche, Ecke Pater-Kolbe-Str.- Leisnerstr.
Dienstag	18.12	CVJM	Kreuz Christi-Kirche, Ecke Pater-Kolbe-Str.- Leisnerstr.
Mittwoch	19.12	Black Bull	Zum Häpper 5
Donnerstag	20.12	Haus Ida	Zur Windmühle 20
Freitag	21.12	An den Seniorenwohnungen Frau Riedel u. Frau Arndt	Zum Häpper 21

Der Amelsbürener Ökumene-Ausschuss lädt herzlich zu diesen kleinen Adventskalener-Andachten ein.



GEDANKEN IM ADVENT



Im Advent tun sich Türen auf, zeigen sich neue Horizonte. Treten Sie ein!

Wir wollen Sie zum Nachdenken, Meditieren und Diskutieren einladen. Die wesentliche Frage ist: Was bewegt uns in dieser Zeit? Unsere Zugänge und unser Tempo mögen verschieden sein, aber wir teilen dieselbe Sehnsucht: einen anderen Advent zu erleben.

Eine Weile nachdenken wollen wir über die Zeit, die nun beginnt. Wochen voller äußerer Geschäftigkeit sind es, in denen wir die Ruhe suchen. Täglich ein paar Minuten möchte man sich nehmen, um das Geheimnis des Advents zu ergründen. „Seht, die gute Zeit ist nahe.“ Ganz leise kündigt sie sich heute schon an.

Was würden Sie mit 86.400 Euro tun, die Ihnen täglich zur Verfügung stünden und die Sie ausgeben könnten? Sparen kann man sie nicht. Alles was übrig bleibt, verfällt.

Dieses Spiel ist Realität: Jeder von uns hat so eine magische Bank: die ZEIT. Jeden Morgen bekommen wir 86.400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren. Aber jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen.

„Was also machst Du
mit deinen täglichen 86.400 Sekunden?“

Ist es uns möglich, eine kleine Zeitspanne des Tages für die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf die Geburt Christi von diesen 86.400 Sekunden einzuplanen?

Ein Weg wäre die Meditation. In den christlichen Traditionen gibt es unterschiedliche Anleitungen und Schritte zur Meditation. Der „Weg zu Gott“ beginnt meist mit dem Studium der Schriften und dem Gebet in Worten gesprochen oder gedacht.

Meditation ist ein seit langem bewährter Weg, mit mehr Gelassenheit durchs Leben zu gehen und innere Stabilität und Lebensfreude zu gewinnen. Wer diese wirkungsvolle Entspannungsmethode beherrscht, kann sich glücklich schätzen.

Fragen wir uns auch einmal, ob wir in der heutigen Zeit bereit sind, uns auf eine Diskussion zum Thema Advent einzulassen. Es ist sicherlich einen Versuch wert! Ich könnte mir vorstellen, dass viele verschiedene Vorstellungen zutage treten.

Mariele Landsmann

WEIHNACHTSWÜNSCHE

Wir bitten Gott den Allmächtigen
Er möge uns behilflich sein
Dass wir Weihnachten nicht wie Karneval feiern
Dass wir das Wunder von Betlehem
Nicht mit einem Musical plus Domführung
Plus Reeperbahn plus Hafenrundfahrt
Und Rhein-In-Flammen verwechseln
Sondern dass wir die Stille und das Heilige
Nicht nur in der Nacht neu entdecken
Unser kleines und endliches Sein spüren
Aber mit Christus gleichsam neu auf die Welt kommen
Auch wenn wir schon betagt sind.
Große Freude ist uns verkündigt worden, soll in uns leben
Erbarmen und Zuversicht werden uns begleiten
Christus ist unter uns,
Urjung und ural, Freiheit und Erlösung als Geschenk

Hanns Dieter Hüsch

Erinnerung

Vor 80 Jahren wurde Bernhard Poethler geweiht:

Am 17.12.1932 wurde Bernhard Poethler in Dorn zum Priester geweiht. Am 2. Weihnachtstag des Jahres feierte er seine – ein Jahr später in unserer Pfarrkirche St. Clementia. Ein Grund, was dankbar zu erinnern und was gleichzeitig zu fragen, wie steht es eigentlich um das Priestertum heute? Geplant ist aus diesem Anlass:

1. Am Montag, 17.12.2012, laden wir um 19-15 Uhr zu einem Gesprächsabend ein mit den Priestern unserer Gemeinde zu dieser Thematik: Priestertum damals – Priestertum heute!
2. Das Kardinal von Galen Gymnasium, die anderen Schulen und die Jugendgruppen werden auf je eigene Weise des Thema aufgegriffen.
3. Bischof Dr. Felix Genn feiert mit uns aus Anlass der Priesterweihe von Kaplan Poethler einen heiligen Gottesdienst am 2. Weihnachtstag, am 02.12. Uhr in unserer Pfarrkirche.

Seligprechung?

Ein Bittgesuch ist bereits eine Unterschriften-sammlung gesammelt worden, mit der die Seligprechung des Märtyrers Bernhard Poethler beantragt werden soll. Im Arbeitskreis Bernhard Poethler haben wir lange überlegt, ob wir auch bei uns solche Unterschriften sammeln. Es war bisher nie unser vorrangiges Ziel, die Seligprechung von Bernhard Poethler zu fördern. Überzeugend finden wir den Hinweis, dass dieser Märtyrer mit seiner besonderen Tugend- und Tugendgeschichte so lange im Gedächtnis der Kirche lebendig bleibt. Deshalb haben wir im Arbeitskreis beschlossen, uns an dieser Unterschriften-sammlung zu beteiligen.

Am 2. Weihnachtstag werden wir in unserer Gemeinde diese Aktion starten mit dem Ziel, bei dem zuständigen Diözesanbischof die Einleitung eines solchen Verfahrens zur Seligprechung von Kaplan Poethler zu beantragen.

Arbeitskreis Bernhard Poethler
Ludwig Spicker

Die Zukunft der kfd im Stadtverband

Noch immer ist die kfd der größte Frauenverband im Bistum Münster – noch immer liegen überwiegend Frauen die Kirche in den Gemeinden vor Ort – noch immer führen sich Teams, die kfd-Gruppen in den Pfarzen, Juntas und Angeboten für Frauen planen und gestalten. Noch immer. Doch: Wie lange noch?

In immer mehr kfd-Gruppen macht sich „Innovations-Frust“ bei kfd-Frauen sich den Veränderungen in Kirche

The image shows the cover of a document. At the top right, there are logos for the Bistumsverband Münster e. V., the kfd logo, and the logo for the Diözesanales Frauenbüro Münster. The main title is 'Strategieprozess im kfd Bistumsverband Münster e. V.' Below this is the subtitle 'Grundsätze der zukünftigen Verbandspolitik der kfd im Bistum Münster'. A yellow label on the right side says 'Kurz-Version'. Below the title, it says 'Entwurf' and 'Freigegeben für den Konsultationsprozess durch die Diözese ab 17.01.2011'. At the bottom, there is a photograph of a blue road sign that reads 'ZUKUNFT Nächste Ausfahrt'.

und Gesellschaft ohnmächtig gegenüber sehen, weil sie sich von der Kirche allein gelassen und nicht ernst genommen fühlen, aber auch, weil sie merken, dass ihnen der Nachwuchs fehlt und die Teilnehmerinnen wegbleiben.

Ein Phänomen allein der kfd-Frauen? Mitnichten. Aber ein Phänomen auch der kfd. Ein Phänomen, das für manch ehrenamtlich engagierte kfd-Frau zum Problem wird. Und so hört man viele Fragen und Klagen, die zeigen, wie die Stimmung mancherorts ist:



- ❖ Wie erreichen wir jüngere Frauen? Frauen zu gewinnen wird immer schwerer.
- ❖ Was spricht jüngere Frauen eigentlich wirklich an?
- ❖ Was passiert, wenn wir vor Ort kein Team mehr aufstellen können?
- ❖ Die Leitungspositionen sind für die jüngeren Frauen nicht mehr so attraktiv und nun?
- ❖ Wer soll die Arbeit auf Dauer machen?

Zugegeben, diese Problematik besteht nicht in allen kfd-Gruppen. Aber wie heißt das Lösungswort für die anderen?

Wenn die kfd ihren Leitsatz ernst nimmt, und offen für Suchende und Fragende sein will, dann muss sie sich auch suchen und befragen lassen. Dann darf sie kein abgeschlossener Verein sein. Dann muss sie präsent sein in den örtlichen Lokalitäten, sich am Leben der Stadtteile und Dorfgemeinschaften beteiligen, sich dort aufhalten, wo die

Menschen, die suchenden und fragenden Frauen sind und sich dort als kfd auch zu erkennen geben.

**Das Problem lösen heißt:
Sich vom Problem zu lösen!**

Und wie das gehen soll, darüber hat sich der kfd-Diözesanverband Münster in seinem Strategieprozess Gedanken gemacht.

Es würde den Rahmen sprengen, wenn wir die komplette 24-seitige Broschüre mit den 33 Grundsätzen hier abdrucken. Wer daran interessiert ist, kann sich die Broschüre beim Diözesanverband Münster, Breul 23, Tel. MS 495 471 bestellen.

Mariele Landsmann

Adventsfeier

Am Freitag, 14. Dezember laden wir zu unserer Adventsfeier im Pfarrzentrum ganz herzlich ein.

Wir treffen uns um 14:30 Uhr zum Adventsgottesdienst in der Pfarrkirche. Die Adventsfeier schließt sich dann im Pfarrzentrum an. Bitte melden Sie sich bei Ihrer zuständigen Mitarbeiterin im Besuchsdienst an.



Adventsbasar

Am 1. Adventssonntag, 02. Dezember 2012, findet der diesjährige

Adventsbasar der kfd St. Clemens
von 9:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrzentrum

statt. Viele fleißige Hände basteln schon das ganze Jahr über, um schöne Dinge präsentieren zu können.



Liebe Frauen der kfd, denken Sie auch in diesem Jahr wieder daran, Kuchen und Plätzchen für den Verkauf zu backen? Sie können die Backwaren am

Samstag, 01. Dezember 2012 von 9:00 bis 15:00 Uhr
im Pfarrzentrum abgeben.

Advent bei der kfd St. Sebastian

Dem Team der kfd ist es ein besonderes Anliegen und schon Tradition im Advent die Mitarbeiterinnen zu einer Adventsfeier einzuladen.

Die Adventszeit ist ja immer voller Hektik, Trubel und Unruhe. Wir kaufen Geschenke, schmücken die Wohnung und bereiten ein Festessen vor.

Unsere Adventsfeier soll den Frauen Gelegenheit zur inneren Ruhe und Besinnung geben. Wir wollen uns auf die Ankunft von Jesus vorbereiten, damit es wieder hell wird in unserem Leben.

Allen kfd Frauen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ulla Venschott
Teamsprecherin

Offene Weihnacht 2012



Bereits zum vierten Mal richten Angelika und Wilfried Lübbeling mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die offene Weihnacht im Pfarrzentrum St. Clemens in Hilstrup aus.

Wegen der positiven Resonanz in den vergangenen Jahren, einige Gäste waren jedes Jahr dabei, freut sich das gesamte Team darauf, auch in diesem Jahr viele Gäste begrüßen zu können.

Im weihnachtlich geschmückten Raum werden alle wieder mit einem Festessen und Getränken verwöhnt. Anschließend werden in gemütlicher Runde Weihnachtslieder und -geschichten zur Auflockerung des Abends beitragen. Jeder kann mitfeiern und ist herzlich eingeladen, an der offenen Weihnacht am 24.12.2012 von 19 Uhr bis ca. 22:30 Uhr teilzunehmen.

Wie in den Vorjahren besteht die Möglichkeit einen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Aus organisatorischen Gründen, besonders wegen des Fahrdienstes, ist eine Anmeldung möglichst bis zum 15.12.2012 wünschenswert unter Tel. 02501 3218.

Feiern Sie an Heiligabend in Gemeinschaft mit uns!

Angelika Lübbeling

Krippenbesuch in St. Sebastian

Wie in den vergangenen Jahren, möchten wir auch in diesem Jahr während der Weihnachtszeit ausreichend Zeit und Gelegenheit zum Besuch der Krippe geben. Deshalb ist die Kirche vormittags bis 12 Uhr und nachmittags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Weihnachtsfestkreis schließt mit dem ersten Sonntag nach Epiphanie, dem Fest der Taufe des Herrn (13. Januar 2013). Danach wird die Krippe abgebaut. Die Kirche wird dann wie gewohnt geöffnet sein.

Singen an der Krippe

mit dem Gesprächskreis für Pflegende und Interessierte

Zum traditionellen Singen und Beten an der Krippe lädt der Gesprächskreis für Pflegende und Interessierte alle Gemeindemitglieder, besonders alle Hauskranken und Pflegenden am Donnerstag, 03. Januar 2013, um 15 Uhr in die Kirche Sankt Sebastian ein. Bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde soll der Nachmittag ausklingen. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, im Anschluss an das Singen mit ins Pfarrheim zu kommen.

Weitere Treffen im Jahr 2013 werden auf den Wochenzetteln und in der Tageszeitung angekündigt. Darüber hinaus wird persönlich zu diesen Nachmittagen eingeladen.

Martina Ahmann

Mit Gott gehen

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Mindestens einmal im Jahr offenbart sich vielen Christen die große Vielfalt der Möglichkeiten, Gott anzubeten. Menschen werden im Herzen berührt und merken, dass die Praktiken ihrer Nachbarn gar nicht so seltsam sind.

20

Das Ereignis, das diese besondere Erfahrung ermöglicht, heißt Gebetswoche für die Einheit der Christen. Gemeinden auf der ganzen Welt beteiligen sich an dieser Gebetswoche, die traditionell vom 18.-25. Januar (auf der Nordhalbkugel) oder zu Pfingsten (auf der Südhalbkugel) stattfindet. Pfarrer/innen wechseln die Kanzeln und es werden besondere ökumenische Gottesdienste organisiert.

In unserer Gemeinde findet hierzu am Montag, 21.01.2013, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus an der Christuskirche, Hülsebrockstraße 16, ein Bibelabend statt. Pater Klaus Gräve, Superior der Hiltruper Missionare, bietet eine Hinführung zum Verständnis des Markusevangeliums an. Alle, die das Markusevangelium als älteste schriftliche Fassung der Botschaft Jesu näher kennenlernen wollen, sind zu diesem ökumenischen Abend herzlich willkommen.



Baumaßnahmen abgeschlossen

Pfarrheim St. Marien steht der Gemeinde wieder zur Verfügung

Im Oktober 2011 zogen ca. 90 Kinder der Tagesstätte St. Marien wegen des Um- und Erweiterungsbaus für Kinder unter drei Jahren mit vier Gruppen ins Pfarrheim um. Dieses war zuvor mit den notwendigen Sicherheitseinrichtungen für diesen Zweck ausgestattet worden. Nun, fast genau ein Jahr später, konnten auch die letzten beiden Kindergruppen ihre alten und die neu geschaffenen Räume beziehen. Damit steht das Pfarrheim mit allen Räumen der Gemeinde wieder zur Verfügung. Doch zuvor erhielten die Räume Ende September/Anfang Oktober einen neuen Anstrich. Garderobenleisten und andere Einrichtungsgegen-

stände der Kindertagesstätte in den Fluren wurden wieder zurückgebaut und die Wände repariert. Der Fußboden in den Räumen sieben und acht bekam eine gründliche Reinigung und eine Neuversiegelung. Ebenso erfolgten dort kleine Reparaturen an den Fußleisten. Auch die Küche einschließlich Vorraum bekam einen neuen Anstrich sowie eine Verbesserung der Beleuchtung.

Die Wiedermöblierung der Räume erfolgte in Eigeninitiative einiger Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Hausmeisters, Herrn Schembecker, der sich auch für die Reinigung und Aufhängung der Gardinen nicht zu schade war. Ein Lob ist auch dem Reinigungsteam unter Frau Wobbe auszusprechen. Nun können alle Gemeindeveranstaltungen wieder in den Räumen des Pfarrheims stattfinden.

Für das allgemein geäußerte Verständnis der Gemeindeglieder und Verbände sowie der Ausschüsse über die eingeschränkte Nutzung der Räumlichkeiten des Pfarrheims, teils nur an wenigen Abenden oder am Wochenende möglich, bedanken sich die Mitglieder des alten Kirchenvorstandes, besonders des Bauausschusses, nochmals herzlich. Ebenso herzlichen danken wir aber auch für die Bereitschaft der St. Clemensgemeinde, uns spontan ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Hier zeigte sich schon ein Jahr vor der Zusammenführung der Gemeinden ein gutes Miteinander.

Ein Dank gilt auch Leitung und Personal der Kita St. Marien, die in fast zehn Monaten Kitabetrieb mit Umsicht und schonend mit den Räumlichkeiten unseres Pfarrheims umgegangen sind. Dem Architektenteam, den Herren Krych und Tombrock, gilt unser Dank für die behördliche und fachgerechte Beratung und Hilfe bei der Sicherheitsausstattung des Pfarrheims während der Kita-Nutzung. Diese Sicherheitseinrichtungen, u. a. Rauchmelder und Feuerlöscher, gab es bisher nur bedingt in unserem Pfarrheim. So können diese nun im Hause verbleiben. Die außen angebrachten Fluchttreppen wurden direkt nach dem Auszug der Kita abgebaut und damit wurde auch der Außenbereich des Pfarrheims wiederhergestellt.

Ein leidiges Thema, das noch nicht zufriedenstellend gelöst ist, betrifft die Räume im Untergeschoss. Hier ist durch

den notwendigen Einbau der neuen Kirchenheizung, die zugleich auch das Pfarrheim bedient, ein früherer Jugendraum nicht mehr als Gruppenraum nutzbar. Die Umstellung auf Gas machte dort den Einbau der Gasuhr notwendig. Aus Sicherheitsgründen ist dieser Raum nur noch als Lagerraum begrenzt zu nutzen. Bei einer Begehung mit dem TÜV-Nord wurden außerdem weitere Sicherheitsmängel festgestellt, die nun dringend behoben werden müssen. Inzwischen wurden vor Ort gemeinsam mit dem Baudezernat des BGV und Herrn Friedrichs von der Zentralrendantur die Vorschläge des TÜV-Sicherheitsberichtes gesichtet. Eine zügige Umsetzung liegt im Interesse aller Beteiligten.

Neue Kirchenheizung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 konnte in wenigen Tagen die neue Heizungsanlage für Kirche, Werktagskapelle und Pfarrheim eingebaut werden. Die Zentrale des Heizungssystems befindet sich im alten Heizungsraum des Pfarrheims. Die alte Anlage sowie die Ölleitungen zum Ölkessel im Keller der Sakristei mussten zunächst ausgebaut und gekappt werden bevor mit dem Einbau der neuen Anlage begonnen werden konnte. Das Ganze erfolgte in den wenigen Tagen vor dem Jahreswechsel. Eine großartige Leistung aller Beteiligten – angefangen von den Personen des Planungsbüros, der Stadtwerke, der Tiefbaufirma und der Heizungsbaufirma! Allen sei ein großes Lob und Dank gesagt! Die Kinder im Pfarrheim wie auch die Kirchenbesucher hatten Neujahr wieder warme Räume. Die endgültige feintechnische Fertigstellung erfolgte dann im Laufe des Januars bis Mitte Februar. Etwas später erhielten auch die Büchereiräume im Pfarrheim neue Heizkörper einschließlich einer besseren Nischendämmung. Die schon länger vom Büchereiteam beklagten niedrigen Temperaturen in den Räumen während der kalten Jahreszeit sind damit sicherlich vorbei.

Beleuchtung des Kirchenraumes

Die in unserem Kirchenraum befindlichen 12 Pendelleuchten erhielten neue LED-Leuchtkörper. Damit ist eine bedeutende Energieeinsparung möglich geworden. Von bisher 150 Watt ist nun die Leistung auf 17 Watt pro Pendel-

leuchte reduziert. Sicherlich wird sich die Investition von ca. 1000 Euro sehr schnell amortisieren und dann zu einer erheblichen Stromkosteneinsparung führen.

Der Bauausschuss des bisherigen Kirchenvorstandes
Robert Hippler, Burkhard Vogt, Reinhold Nienhaus

Um- und Anbau beendet

Die Kita St. Marien bezog ihre alten und neuen Räume

„Jetzt gehört die Einrichtung wieder den Kleinen“

Nach einer Bauphase von November 2011 bis Oktober 2012 konnten wir jetzt unsere neuen Räume beziehen und freuen uns, alle vier Gruppen wieder in der Tageseinrichtung vereint zu haben. Die Umbauphase hat allen Beteiligten viel Rücksicht, Nerven, Geduld und zusätzliche Arbeit abverlangt. Mit einem „Tag der offenen Tür“ am 17. November 2012 wollten wir Gelegenheit geben, unsere umgebaute und renovierte Kita zu besichtigen. Eingeleitet wurde dieser Tag mit der Segnung der neuen Räume durch Herrn Dechant Bernd Haane.



Hell und freundlich nach dem Umbau: der innenliegende Flur in der Kita St. Marien



Der neue Wickelraum für die Kleinsten

Eine PowerPoint-Präsentation zeigte die einzelnen Bauphasen. Teilweise konnten wir uns während dieser Zeit nicht vorstellen, dass die Kita nach der Fertigstellung so schön werden würde. Jetzt haben wir mehr Platz, der Flur ist hell und freundlich geworden. Die Differenzierungsräume werden gut genutzt und eine große Küche, die jetzt auch eine Kinderküche enthält, ist für uns alle ein Gewinn.

Der Spielplatz ist zurzeit noch teilweise abgesperrt, damit der neu eingesäte Rasen gut anwachsen kann. Im Frühjahr werden auch die neuen Spielgeräte eine Rutsche, eine Schaukel und eine neue Wippe – aufgebaut. Dann kann auch die restliche Fläche wieder genutzt werden. Wir danken an dieser Stelle allen, die die Anschaffung unserer neuen Spielgeräte schon unterstützt haben. Wer noch auf unserer Sponsorentafel erscheinen möchte,



Zum Träumen: Der Ruheraum

kann das mit einer Spende für Spielgeräte erreichen. Eine Spendenquittung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Wir freuen uns über die Vergrößerung und Neugestaltung unserer Kita und gehen davon aus, dass noch viele Kinder aus Hilstrup eine schöne Kindergartenzeit in unserer Einrichtung erleben werden.

Für das Kita-Team
Anette Dauk, Leiterin

Vierte Jugendbegegnung

Sieben Jugendliche aus Sirigu zu Gast in Hilstrup

Schon nach wenigen Tagen gehörten sie zum Stadtbild: Sieben junge Leute aus Ghana und gelegentlich auch F. Charles in langer Reihe auf Fahrrädern, meistens diszipliniert, auf dem Weg zu vielen Orten, an denen ein Programm zum sogenannten Fachkräfteaustausch in Sachen Jugendarbeit stattfand.

17 Tage dicht gefüllt. Von gemeinsamer Kanutour mit den Messdienerleitern bis zum Fußballtraining beim TUS Hilstrup, vom Besuch beim Streetwork Münster bis zur Geschäftsstelle des BDJ, von der Caritasberatungsstelle bis zum Referat Weltkirche führte das Programm.

Alles so „well organized“, aber auch sehr anstrengend, so der Haupteindruck der jungen Leute, die zum größten Teil zum ersten Mal den Norden Ghanas für einige Wochen verlassen hatten. Die sieben jungen Leute waren in den Außenstationen ihrer Gemeinde St. Martyrs of Uganda ausgewählt worden, der Einladung nach Deutschland zu folgen. Und darauf waren sie mit Recht stolz.

Vom 24.8.2012 bis zum 10.09.2012 weilte die Gruppe zusammen mit F. Charles in unserer Gemeinde. Die Unterbringung in Gastfamilien war nicht einfach, klappte jedoch schließlich „Hilstrupweit“. Ein schon auf dem Weg vom Flughafen Düsseldorf verlorener Pass sorgte für zusätzliche Beschäftigung mit Polizei, Ausländeramt und ghanaischer Botschaft.



Kanutour auf der Werse



Schwimmübungen



Bei den Alexianern

Die Delegation erlebte neben einem fachspezifischen Programm den Abschied unseres langjährigen Pfarrers Gisbert Schneidewind, den Beginn der Gemeindefusion und ein großes Pfarrfest mit. Unser vorläufiges Fazit: Es hat sich gelohnt, den Partnerschaftsgedanken in Form der nun vierten Jugendbegegnung weiterzutragen. Mehrere Hiltruper Jugendliche möchten im kommenden Jahr nach Ghana reisen.



Training beim TuS Hiltrup



Beim Offenen Kindertreff

An dieser Stelle danken wir noch einmal allen Menschen in Hiltrup, die diese Begegnung aktiv unterstützt haben, insbesondere den Gastfamilien. Unser Dank gilt in gleicher Weise dem Katholischen Fonds, München und dem Jugendhaus Düsseldorf, die durch ihre Zuschüsse die Maßnahme ermöglicht haben.

Gisela Kubina

Eine Welt/Ghanakreis St. Marien, Münster-Hiltrup



Offener Kindertreff

Im Pfarrheim St. Marien wird gebastelt und vieles mehr

Der offene Kindertreff ist ein Treff für Kinder ab dem Grundschulalter. An jedem zweiten Freitag im Monat können die Kinder von 15:30 bis 17:00 Uhr ins Pfarrheim St. Marien, Loddenweg 8a, kommen. Es wird den Jahreszeiten gemäß gebastelt, gespielt und gebacken. Als Kostenbeitrag sind 50 Cent mitzubringen. Neue Kinder sind jederzeit willkommen.

Zum Vormerken hier die Termine für 2013 bis zu den Sommerferien:

Januar	11. und 25.
Februar	08. und 22.
März	08. und 22.
April	12. und 26.
Mai	10. und 24.
Juni	07. und 21.
Juli	05. und 19.

Die genauen Themen sind dann den Aushängen und der lokalen Presse zu entnehmen. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung; Tel.: 02501 25680.

Für das Team
Ursula Finkelmann

Termine ... Termine ... Termine

Sankt Clemens im Advent

Erste Adventswoche

Freitag, 30.11., 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof

Sonntag, 02.12., 11:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Vorstellung der Erstkommunionkinder 2013

Sonntag, 02.12., 10:00 Uhr, Filiationkirche St. Marien
Vorstellung der Erstkommunionkinder 2013

Sonntag, 02.12., 9:00 bis 17:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Adventsbasar der kfd St. Clemens

Sonntag, 02.12., 18:00 Uhr, Filiationkirche St. Sebastian
Bußfeier für die Gemeinde

Dienstag, 04.12., 9:30 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Frühstück mit Adventsfeier der KAB St. Clemens

Dienstag, 04.12., 15:00 Uhr, Stadthalle Hilstrup
ökumenische Adventsfeier für Senioren ab dem 70. Lebens-
jahr

Dienstag, 04.12., 15:00 Uhr, Pfarrheim St. Sebastian
Adventsfeier der kfd

Mittwoch, 05.12., 15:00 Pfarrheim St. Sebastian
Ökumenische Begegnung für Senioren

Mittwoch, 05.12., 19:00 Uhr, Pfarrkirche
Gebet im Sinne von Bernhard Poether nach der Abendmesse

Freitag, 07.12., 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof

Samstag, 08.12., 18:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Kolpinggedenktag mit den Blasmusikfreunden Hilstrup
anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum

**Samstag, 08.12., 17:00 Uhr St. Marien Patronatsfest,
nach dem Gottesdienst Treffen im Pfarrheim**

Zweite Adventswoche

Sonntag, 09.12., 10:30 Uhr, Filiationkirche St. Sebastian
Vorstellung der Erstkommunionkinder 2013

Sonntag, 09.12., 17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Ökumenisches Adventskonzert

Sonntag, 09.12., 18:00 Uhr St. Sebastian
Adventliche Meditation

Dienstag, 11.12., 16:00 Uhr, Alt-St. Clemens
Bußfeier besonders für Senioren/innen

Dienstag, 11.12., 20:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Bußfeier für die Gemeinde

Donnerstag, 13.12., 19:00 Uhr, Filiationkirche St. Marien
Bußfeier für die Gemeinde

Donnerstag, 13.12., 20:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Adventsfeier der Kolpingfamilie

Freitag, 14.12., 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof

Freitag, 14.12., 14:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Adventsgottesdienst der kfd St. Clemens
anschl. Advertsfeier im Pfarrzentrum St. Clemens

Dritte Adventswoche

Sonntag, 16.12., 16:30 Uhr, Alter Pfarrhof
Adventssingen der Familienkreise mit Thomas Sandfort

Sonntag, 16.12., 18:00 Uhr St. Sebastian
Adventliche Meditation

Dienstag, 18.12., 9:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Monatliches Frühstück der Kolpingfamilie Hilstrup

Dienstag, 18.12., ab 14:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Spiel- und Klönnachmittag der KAB St. Clemens

Dienstag, 18.12., 15:00 Uhr Pfarrheim St. Sebastian
Adventsfeier der KAB

Freitag, 21.12., 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof

Samstag, 22.12., St. Marien
Adventliches Singen mit der Gruppe „Rückenwind“
Die Gruppe „Rückenwind“ veranstaltet in St. Marien nach
der Abendmesse ein etwa halbstündiges Adventssingen mit
und für die Gemeinde. Die Gruppe wird u. a. mehrstimmige
adventliche Lieder vortragen und Lieder gemeinsam mit der
Gemeinde singen. Herzliche Einladung.

Sonntag, 23.12., 18:00 Uhr, St. Sebastian
Vesper

Heiligabend

Samstag, 24.12., 18:30 bis 22:00 Uhr, Pfarrzentrum St. Cle-
mens
Offene Weihnacht für alle, die Heiligabend nicht allein sein
möchten

Sonntag, 30. 12., 19:30 Uhr, St. Sebastian
Jahresschlusskonzert für die Gemeinde

Vorankündigung

Termine 2013

Donnerstag, 03.01., 15:00 Uhr, St. Sebastian
Singen an der Krippe

Samstag, 05.01., 9:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

Samstag, 05.01., 9:00 Uhr, Filialkirche St. Sebastian
Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

Samstag, 05.01., Neujahrsempfang
18:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens Vorabendmesse, an-
schließend Neujahrsempfang im Pfarrzentrum St. Clemens

Sonntag, 06.01., 10:00 Uhr, Filialkirche St. Marien
Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

Samstag, 12.01.2013, Tannenbaumaktion in Hilstrup-Ost
Die Jugendarbeit St. Marien in Hilstrup-Ost führt wieder ihre
Tannenbaumaktion durch. Ab 9:00 Uhr werden die ausge-
dienten Weihnachtsbäume – bitte ohne Lametta – gegen
eine Spende von 1,50 Euro abgeholt.

Sonntag, 13.01.2013, Beginn der Orgelfestwochen in
St. Clemens
17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens,
Orgelkonzert mit Winfried Lichtscheidel

Sonntag, 20.01, 17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Orgelkonzert mit Christiane Alt-Epping

Sonntag, 20.01.2013, Patronatsfest in St. Sebastian
10:30 Uhr Gottesdienst, anschließend Empfang zum
80. Geburtstag von Pfarrer em. Theodor Brockhoff

Montag, 21.01.2013, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus,
Hülsebrockstraße 16
Oekumenischer Bibelabend mit Pater Klaus Gräve, Superior
der Hiltruper Missionare

Sonntag, 25.01., 17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Orgelkonzert mit Henk Plas

Donnerstag, 14.02.2013, Lesung der Bücherei St. Marien
In der Gärtnerei Dahlmann, Osttor 250, findet eine Lesung
zum Valentinstag, gestaltet vom Büchereiteam St. Marien
statt. Es dreht sich alles um „die Liebe“.

Basartermine im Pfarrheim St. Marien
Samstag, 16. Februar 2013 von 10 bis 14 Uhr und
Samstag, 28. September 2013 von 10 bis 14 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugbasar

Samstag, 09. März 2013 von 10 bis 14 Uhr und
Samstag, 16. November 2013 von 10 bis 14 Uhr
Basar für die Frau

Erstkommunionstermine in der Gemeinde:
Pfarrkirche St. Clemens
Sonntag, 21.04.2013 um 9:30 Uhr
Sonntag, 05.05.2013 um 9:30 Uhr
Sonntag, 12.05.2013 um 9:30 Uhr

Filialkirche St. Marien
Sonntag, 12.05.2013 um 10:00 Uhr

Filialkirche St. Sebastian
Sonntag, 09.05.2013 um 9:00 Uhr und um 11:00 Uhr

Firmung in der Gemeinde
Infoabende im Pfarrzentrum St. Clemens
Dienstag, 27.11.2012 um 18:00 Uhr und
Donnerstag, 29.11.2012 um 18:00 Uhr

Firmfeier
Samstag, 27. April 2013 um 15:00 Uhr in St. Sebastian
Sonntag, 28. April 2013 um 09:00 Uhr in St. Clemens

Exerzitien in Meschede
1. Kurs vom 04.–08. März 2013
2. Kurs vom 16.–20. September 2013
Anmeldung im Filialbüro St. Sebastian, Tel. 02501 5056

Diese Termine waren der Redaktion bei Drucklegung be-
kannt (Änderungen vorbehalten). Darüber hinaus wird es
sicherlich noch weitere Angebote geben. Wir bitten Sie, auf
die Ankündigungen im Aktuell, in den Tageszeitungen und
den Aushängen zu achten.



Bild: Gerd Altmann/pixelio

GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

IN ST. CLEMENS

Rorate-Messen im Advent

Montag, 03.12.2012, Montag,

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Montag, 10.12.2012

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Montag, 17.12.2012

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Bußfeiern

Dienstag, 11.12.2012

16:00 Uhr Bußandacht besonders für Senioren
(Alt-St. Clemens)

20:00 Uhr Bußandacht für die Gemeinde
(Pfarrkirche)

Heiligabend (24.12.2012)

15:00 Uhr Krippenfeier als Wortgottesdienst für Kinder
(Pfarrkirche)

16:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Familien – Es singt
der Jugendchor St. Clemens.
(Pfarrkirche)

18:00 Uhr spanischer Weihnachtsgottesdienst
(Alt-St. Clemens)

18:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
(Pfarrkirche)

22:30 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht – Es singt die
Schola Clementina. (Pfarrkirche)

1. Weihnachtstag (25.12.2012)

8:30 Uhr Hl. Messe (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

2. Weihnachtstag (26.12.2012)

8:30 Uhr Eucharistiefeier (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Eucharistiefeier mit Bischof Felix Genn anlässlich
der Priesterweihe von Kaplan Bernhard Poether
vor 80 Jahren – es singt die Chorgemeinschaft
St. Clemens (Pfarrkirche)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

Silvester (31.12.2012)

18:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst (Pfarrkirche)

Neujahr (01.01.2013)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

19:00 Uhr Eucharistiefeier (Alt-St. Clemens)

Samstag, 05.01.2013

9:00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

18:30 Uhr Eucharistiefeier

IN ST. MARIEN

Rorate-Messen im Advent

Donnerstag, 06.12.2012

9:00 Uhr Eucharistiefeier der kfd St. Marien

Dienstag, 18.12.2012

19:00 Uhr Eucharistiefeier der KAB St. Marien

Bußfeier

Donnerstag, 13.12.2012

19:00 Uhr Bußgottesdienst

Heiligabend (24.12.2012)

- 15:30 Uhr Krippenfeier (keine Hl. Messe) zu der besonders die kleineren Kinder eingeladen sind
17:00 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst
22:00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag (25.12.2012)

- 10:00 Uhr Eucharistiefeier

2. Weihnachtstag (26.12.2012)

- 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Silvester (31.12.2012)

- 17:00 Uhr Eucharistiefeier zur Jahreswende

Neujahr (01.01.2013)

- 10:00Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 06.01.2013

- 10:00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

IN ST. SEBASTIAN

Rorate-Messen im Advent

Herz-Jesu-Freitag, 07.12.2012

- 6:00 Uhr mitgestaltet von der KAB

Freitag, 14.12.2012

- 6:00 Uhr mitgestaltet von der kfd

Freitag, 21.12.2012

- 6:00 Uhr mitgestaltet vom Kirchenchor

Bußfeier

- 18:00 Uhr Sonntag, 02.12.2012 – 1. Advent

Heiligabend (24.12.2012)

- 16:00 Uhr Weihnachtsandacht für Familien mit kleineren Kindern
17:00 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst
19:00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag (25.12.2012)

- 8:30 Uhr Eucharistiefeier
10:30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor

2. Weihnachtstag (26.12.2012)

- 8:30 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 27.12.2012

- 19:00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 29.12.2012

- 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 30.12.2013

- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Silvester (31.12.2013)

- 18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Neujahr (01.01.2013)

- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 03.01.2013

- 15:00 Uhr Singen an der Krippe

Samstag, 05.01.2013 – Sternsinger-Aktion

- 9:00 Uhr Aussendungsgottesdienst
18:00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 06.01.2013

- 10:30 Ökumenischer Jahresanfangsgottesdienst mit Abschluss der Sternsinger-Aktion

„Veni, veni Emmanuel“

Ökumenisches Adventskonzert

Am Sonntag, 09. Dezember 2012, findet um 17 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Clemens ein Ökumenisches Adventskonzert statt.

Mitwirkende sind Chöre der evangelischen Kirchengemeinde und aus St. Clemens sowie der Ökumenische Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Orgelfestwochen in St. Clemens

Sonntag, 13. Januar 2013 um 17 Uhr
An der Orgel: Winfried Lichtscheidel

Sonntag, 20. Januar 2013 um 17 Uhr
An der Orgel: Christiane Alt-Epping

Sonntag, 25. Januar 2013 um 20 Uhr
An der Orgel: Henk Plas

Zu allen Konzerten ist der Eintritt frei; am Ausgang wird um eine Spende gebeten.



St. Sebastian Jahresschlusskonzert

Am Sonntag, 30. Dezember 2012, laden wir um 19:30 Uhr wieder zum traditionellen Jahresschlusskonzert in die Sankt Sebastiankirche ein. Auf dem Programm stehen u. a. die Kantaten aus dem Weih-

nachtsfestkreis „Schmeckt und sehet unsers Gottes Freundlichkeit“ und „In gering- und rauhen Schalen“ von Georg Philipp Telemann. Sie stammen aus dessen Kantatensammlung „Harmonischer Gottesdienst“.

Die Ausführenden sind Nils Giebelhausen (Tenor), Annette Weßler-Enselein (Flöte), Thomas Enselein und Alexander Mrowka (Violoncello) und Elke Cernycev (Cembalo).

120 Jahre alt

Der Kirchenchor St. Sebastian in Münster-Amelsbüren feierte Jubiläum

Gegründet im Advent 1892, erlebte der Kirchenchor St. Sebastian in Münster-Amelsbüren bis heute eine sehr bewegte Geschichte. Dieses Jahr feierte er sein 120-jähriges Jubiläum.

Das Jubiläumsjahr 2012 war ein ganz Besonderes:

Im April begann es mit einem Einkehrtag im Liudgerhaus in Münster. Ende Juni war der Chor zu Gast „Im weißen Rößl“, dargeboten auf der Freilichtbühne in Reckenfeld. Natürlich nahm er zusammen mit den beiden Hiltruper Chören und einem Streichorchester an der Fusionsmesse in St. Clemens teil.



Stephanie Hofschlaeger/pixelio

Ein weiteres besonderes Erlebnis war im September die Besichtigung der frisch renovierten Synagoge der Jüdischen Gemeinde in Münster.

Ende September gestalteten die Mädchenkantorei des Domchors Münster unter der Leitung von Verena Schürmann und Domorganist Thomas Schmitz an der Orgel eine Abendmesse mit und gaben im Anschluss noch ein kleines Konzert.

Die Jubiläumsmesse zum Christkönigsfest am 25. November 2012 bildete den Höhepunkt des Jahres: 24 Sängerinnen und 9 Sänger unter der Leitung von Hedwig Wetzel boten eine dreistimmige Messe von Anton Diabelli dar, begleitet von Hanne Enselein an der Orgel, einem Streichorchester und einer Solo-Sopranistin.

Wir freuen uns darüber, seit 120 Jahren aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und mit unserem Gesang uns und unsere Zuhörer zu erfreuen!

Gabriele Berg
Beisitzerin im Vorstand des Kirchenchors

SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Sternsinger 2013

Sie gehören zum gewohnten Straßenbild in den ersten Januartagen und verbreiten exotisches Flair: Die Sternsingerinnen und Sternsinger in orientalischen Gewändern mit Kronen auf ihren Köpfen und einem großen Stern in der Hand. Sie künden von der Geburt Jesu Christi und tragen Gottes Segen von der Krippe in die Wohnungen der Menschen. Gleichzeitig machen sie auf die millionenfache Not von Kindern und Jugendlichen in aller Welt aufmerksam und sammeln für Hilfsprojekte. Ihr Einsatz ist ein Segen für die Welt, ein Zeichen der Solidarität mit vielen Kindern auf der Welt, denen es an einem Zuhause, an Gesundheitsversorgung oder an Bildung mangelt.

Und den Kindern macht es Spaß. So blickt Hannah (10) gerne auf ihre letzten beiden Sternsingereinsätze zurück: Es war schön, als Heilige Drei Könige verkleidet durch die Straßen zu ziehen. Wir hatten viel Spaß in unserer Gruppe und haben uns gefreut, dass wir von den meisten Leuten so freundlich empfangen wurden. Hinterher waren wir zwar müde, aber es war ein tolles Gefühl, dass wir für andere Kinder was Gutes gemacht haben. In diesem Jahr bin ich wieder mit dabei!“

Dem stimmt Niklas (13) voll zu: „Ich habe schon vier Mal mitgemacht, und es hat immer Spaß gemacht. Ganz viele Menschen in den Häusern haben sich voll gefreut, dass wir zu ihnen gekommen sind. Es ist auch etwas Schönes, für Kinder in armen Ländern zu sammeln.“ Auf die Kälte und den Schnee bei der Aktion angesprochen, meint er: „Dann zieht man sich etwas wärmer an, und es ist kein Problem mehr!“

Mit Hannah und Niklas tragen weit über 100 Kinder und Jugendliche die Sternsingeraktion in unserer Gemeinde Sankt Clemens Hiltrup Amelsbüren mit. In ganz Deutschland sind es etwa 500.000 – die größte Aktion von Kindern für Kinder weltweit!



Als Beispielland hat das Kindermissionswerk in Aachen in diesem Jahr Tansania ausgewählt und blickt dabei besonders auf die Gesundheitsvorsorge für Kinder und auf die medizinische Versorgung. „Kindergesundheit darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen“, so schreibt das Kindermissionswerk zum eigenen Einsatz. „Gleich wo und unter welchen Umständen ein Kind geboren wird: Es ist ein Kind Gottes und hat ein Recht darauf, in Würde aufzuwachsen, sich zu entwickeln und zu leben.“ Es gibt in Tansania wie in vielen anderen Ländern bei weitem zu wenig Gesundheits-

stationen und zu wenig Kinderärzte. „Die Sternsinger fördern die Ausbildung von Kinderärzten und unterstützen Aufklärungsprogramme, die Kinder und Jugendliche für Themen der Gesundheitsvorsorge sensibilisieren. In Krankenhäusern, Gesundheitsstationen und ambulanten Diensten helfen unsere Projektpartner kranken Kindern, gesund zu werden.“



In Hilstrup und Amelsbüren freuen wir uns, wenn viele Kinder bei dieser großartigen Aktion mitmachen. Gleichzeitig bitten wir darum, die Sternsinger und Sternsingerinnen, die für eine so gute Sache unterwegs sind, freundlich aufzunehmen.

20 * C + M + B + 13

Die Sternsingeraktion findet weiterhin dezentral statt:

Im Gemeindeteil **St. Sebastian** findet die Sternsingeraktion

am Samstag, 5. Januar 2013,

statt. Nach dem Aussendungsgottesdienst um 9:00 Uhr ziehen die Sternsinger ab 9:30 Uhr durch die Gemeinde. Das Organisationsteam bietet den Kindern die Möglichkeit, sich bereits vor dem Vortreffen

am 21. November 2012 um 16:00 Uhr

telefonisch unter 02501 588092 oder per E-Mail anzumelden! (E-Mail: r.brameier@muenster.de)

Abweichend von der Gesamtgemeinde unterstützt die Amelsbürener Sternsingeraktion in diesem Jahr die Amelsbürener Projekte: die Gemeinde Accari in Peru, die regelmäßig mit Spendengeldern versorgt wird und das Seniorenforum der evangelischen Gemeindediakonie in Hilstrup.

Auch in **St. Clemens** sind die Sternsinger

am Samstag, 5. Januar 2013,

unterwegs. Der Aussendungsgottesdienst ist um 9:00 Uhr. Zuvor können beim Vorbereitungstreffen

am Donnerstag, 3. Januar 2013, von 11 bis 12:30 Uhr im Pfarrzentrum Kronen gebastelt werden.

Im Gemeindeteil **St. Marien** machen sich die Sternsinger
am Sonntag, 6. Januar 2013,

nach dem Aussendungsgottesdienst um 10:00 Uhr auf den Weg. Das Vorbereitungstreffen ist

am Dienstag, 11. Dezember 2012 um 16:00 Uhr.

im Pfarrheim St. Marien. In allen drei Gemeindeteilen sind auch evangelische Kinder zur Teilnahme eingeladen!

Bernhard Roer
Pastoralreferent

Firmung 2013

Am 27. und 28. April 2013 wird Weihbischof Dr. Stefan Zekorn in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden. Eingeladen sind alle katholischen Jugendlichen, die vom 01.07.1996 bis 30.06.1997 geboren sind, also mehrheitlich die 10. Jahrgangsstufe besuchen. Aber auch ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die den Wunsch haben gefirmt zu werden, können an der Firmvorbereitung teilnehmen. Alle Interessierten sind herzlich zu einer Informationsabende eingeladen. Sie finden statt am



Dienstag 27.11.2012 um 18:00 Uhr und

Donnerstag 29.11.2012 um 18:00 Uhr

jeweils im Pfarrzentrum St. Clemens (Dauer: etwa eine Stunde).

Am Informationsabend werden das Konzept, die Kurse und Termine sowie die Katechetinnen und Katecheten vorgestellt. Wie in den letzten Jahren haben die Jugendlichen die Möglichkeit, aus unterschiedlichen Angeboten auszuwählen – ganz nach ihrem Interesse und ihren zeitlichen Möglichkeiten. Die eigentliche Vorbereitung beginnt dann im Februar.

Die Firmfeiern sind:

Samstag, 27. April 2013, um 15:00 Uhr in St. Sebastian (für die Jugendlichen aus den Gemeindeteilen St. Sebastian und St. Marien) und

Sonntag, 28. April 2013, um 09:00 Uhr in St. Clemens (für die Jugendlichen aus dem Gemeindeteil St. Clemens).

Ansprechpartner: Pastoralreferent Bernhard Roer,
Tel.: 02501 24854

Santiago de Compostela

Der Jakobsweg, der auch durch Hilstrup führt, ist vielen bekannt. Mit Interessierten aus unserer Gemeinde und darüber hinaus werde ich mich im Oktober 2013 einer Pilgergruppe von Emmaus Reisen nach Santiago anschließen.

Die Planung sieht vor:

Flug bis Spanien, dann Fahrt mit dem Bus durch Spanien, mehrere mittellange Fußetappen, die auch mit dem Bus zurückgelegt werden können, Rückflug

Termin: 3.-13. Oktober 2013

Nähere Informationen zu Beginn des Jahres 2013.

Auskunft bei: Ewald Spieker, Tel.: 986976

Exerzitien

Zwei Exerzitienkurse werden im kommenden Jahr wieder im Haus der Stille in Meschede angeboten:

1. Kurs vom 4.– 8. März 2013

als Einzelexerzitien – Teilnehmerzahl: 8 Personen

Tägliches Einzelgespräch – gemeinsame Leibarbeit und Meditation.

Vorheriges Kontaktgespräch mit Pfarrer Haane

– Durchgehendes Schweigen –

2. Kurs vom 16.–20. September 2013

Exerzitien mit täglich zwei Impulsen, Leibarbeit und gemeinsame Meditation am Morgen.

Teilnehmerzahl: 15 Personen

– Durchgehendes Schweigen –

Teilnehmergebühr: 180 €uro

Leitung der beiden Kurse: Pfr. Bernd Haane

Anmeldungen zu beiden Kursen im Filialbüro St. Sebastian,
Tel.: 02501 5056

Basare im Pfarrheim St. Marien

Der nächste Kinderkleider- und Spielzeugbasar findet im Pfarrheim St. Marien statt

am Samstag, 16. Februar 2013 von 10 bis 14 Uhr.

Annahme der Ware ist am

Freitag, 15. Februar 2013 von 9-12 Uhr und von 14-17 Uhr.

Die Rückgabe nicht verkaufter Sachen erfolgt am

Montag, 18. Februar von 11-12 Uhr und 15-16 Uhr.

Vom Verkaufserlös werden 20 % zwei Projekten in Indien und Simbabwe zur Verfügung gestellt.

Der Herbstbasar findet am Samstag, 28. September 2013 statt. Die Termine für Annahme und Rückgabe der Ware sind ebenfalls der vorhergehende Freitag bzw. der nachfolgende Montag.

Der Basar für die Frau mit dem Verkauf von aktueller Damenbekleidung, Accessoires, Büchern und Kunststoffbehältern ist wie folgt terminiert:

Samstag, 09. März 2013 und

Samstag, 16. November 2013 jeweils von 10 bis 14 Uhr.

Die Annahme und die Rückgabe der Ware ist wie oben stehend geregelt.

Ansprechpartner: Ulrike Edom, Tel. 02501 25223

Maria Schäfers 02501 24837



PFARRKONTAKTE IN DER GEMEINDE SANKT CLEMENS HILTRUP AMELSBÜREN

Seelsorger:

Pfarrer Bernd Haane	Tel. 9103013 5056
Kaplan Werner Knoor	Tel. 588380
Kaplan John Nwaogaidu	Tel. 9103011
Kaplan Andreas Britzwein	Tel. 9103015
Pfarrer Ewald Spieker em.	Tel. 986976
Pfarrer Theodor Brockhoff em.	Tel. 988902
Diakon mit Zivilberuf Klaus Reichel	Tel. 5479
Diakon mit Zivilberuf Reinhard Boywitt	Tel. 5430
Pastoralreferent Jochen Hesper	Tel. 9103020
Pastoralreferentin Yvonne Krabbe	Tel. 9103021
Pastoralreferent Bernhard Roer	Tel. 24854

Pfarrbüro St. Clemens, Hohe Geest 1a

Sekretärinnen:

Christiane Schnepfer	Tel. 9103011
und Silke Montag	Fax 9103017

E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

St. Clemens im Internet: www.sankt-clemens-hiltrup.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Clemens:

montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr

montags bis donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Filialbüro St. Marien, Loddenweg 10

Sekretärin:

Ursula Deipenbrock,	Tel. 16929 Fax 13028
---------------------	-------------------------

E-Mail: stmarien-hiltrup@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten des Filialbüros St. Marien

dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr

donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Filialbüro St. Sebastian, Zum Häpper 7

Sekretärin:

Beate Kopotz	Tel. 5056 Fax 58786
--------------	------------------------

E-Mail: stsebastian-amelsbueren@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten des Filialbüros St. Sebastian:

montags und freitags von 10 bis 12 Uhr

donnerstags vom 15 bis 18 Uhr

Subsidiare in der Gemeinde

Dr. iur. Antonius Hamers, Lic. iur. can.,

Polizeidekan

Sauerländer Weg 18, 48145 Münster

Tel. 0251 62560566,

E-Mail: hamers-a@bistum-muenster.de

Bruder Konrad Schneermann

Schulseelsorger am Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Canisiushaus, Canisiusweg 23, 48151 Münster

Tel. 0251 77768-0

E-Mail: schneermann-k@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten

des Pfarrbüros St. Clemens und der Filialbüros St. Marien und St. Sebastian in den Weihnachtsferien 2012

Heiligabend (24.12.) und Silvester (31.12) sind alle Büros geschlossen.

Das Pfarrbüro St. Clemens ist am 27. und 28.12.2012 nur vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Das Filialbüro St. Marien ist vom 24.12.2012 bis zum 02.01.2013 einschließlich geschlossen.

Das Filialbüro St. Sebastian ist wie gewohnt geöffnet.

Neujahr

Es ist leicht
das alte Jahr
fortzuwerfen –
abgeblüht
die Früchte verzehrt
soweit sie genießbar waren
die Erde verbraucht
der Topf zersprungen –
um ein neues zu kaufen.

Schwieriger ist es
das alte Jahr
liebevoll
umzupflanzen
in frisches Erdreich
einen neuen Topf
damit vielleicht
aus den alten schmerzerfahrenen Wurzeln
ein neues wächst:
ein reicheres.

Hans W. Cohn



Stephanie Hofschlaeger/pixelio